

Aktualisierte Umwelterklärung 2012 des Landratsamtes Starnberg





Aktualisierte Umwelterklärung 2012 des Landratsamtes Sarnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Sarnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
	4.1 Grundstück und Gebäude	8
	4.2 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
	4.3 Abfall	12
	4.4 Wasser / Abwasser	13
	4.5 Energie / CO ₂ -Bilanz	14
	4.6 Verkehr	17
	4.7 Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
	4.8 Kernindikatoren	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	20
	5.1 Klimaschutzkonzept Fünfseenland	20
	5.2 Verein "Energiewende Landkreis Sarnberg e.V."	21
	5.3 Energiegenossenschaft Fünfseenland e.G.	22
	5.4 Energiepreis Landkreis Sarnberg	23
	5.5 STARSOLAR-Offensive	23
	5.6 Umweltbewusste Mobilität	24
	5.7 ÖKOPROFIT-Projekt	25
	5.8 Kreiseigene Liegenschaften	26
	5.9 Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	27
	5.10 Sonstiges	28
6	Umweltprogramm 2011 - 2013	30
7	Gültigkeitserklärung	36
8	Ansprechpartner	37



Die Finanz- und Bankenkrise und die Bemühungen zur Rettung des Euro bestimmen derzeit das politische Handeln in Deutschland und Europa und drängen Themen wie Umwelt- und Klimaschutz auch global in den Hintergrund.

Ein trauriges Beispiel hierfür ist das erneute Scheitern des UN-Gipfels für nachhaltige Entwicklung im Juni dieses Jahres in Rio. In den zwanzig Jahren seit dem ersten Umweltgipfel und der Verabschiedung der Agenda 21 ist es der Weltgemeinschaft nicht gelungen, substantielle Fortschritte bei der Bekämpfung der drängendsten Probleme unserer Erde zu erzielen. Die Bedrohungen durch zunehmende soziale Ungleichgewichte, schwindende Ressourcen und fortschreitenden Klimawandel mit seinen Auswirkungen sind größer denn je.

Auch in Deutschland ist die im letzten Jahr beschlossene Energiewende weg von der Atomkraft hin zu erneuerbaren Energien noch längst nicht in "trockenen Tüchern". Auch hier gibt es auf politischer Ebene unterschiedliche Ansätze und Bestrebungen, beispielsweise bei der Frage des zukünftigen Energiemixes. Erwähnt sei hier etwa der Streit um die drastische Kürzung der zukünftigen Vergütung für Solarstrom im Frühjahr 2012. Hierzu hat sich der Landkreis Starnberg übrigens in einer Resolution an seine Wahlkreisabgeordneten für solarfreundlichere Rahmenbedingungen eingesetzt - leider ohne großen Erfolg.

Um so wichtiger ist es für uns, die Energiewende in unserer Region voranzutreiben, denn sie muss nach meiner Überzeugung möglichst dezentral erfolgen. Hierbei soll unsere neue Klimaschutzmanagerin, die seit Februar 2012 im Landratsamt tätig ist, wichtige Impulse setzen. Ein weiterer neuer Baustein hierzu ist sicherlich auch die Gründung der Energiegenossenschaft Fünfseenland eG im Herbst letzten Jahres, die mit Bürgerkapital versucht, Erneuerbare-Energien-Anlagen wie Photovoltaik-, Biomasse- oder Windkraftanlagen, aber auch Nahwärmenetze in unserem Landkreis zu realisieren.

Das Landratsamt selbst versucht auf jeden Fall, weiterhin mit gutem Beispiel voran zu gehen, nicht nur im Bereich Energie, sondern auch bei anderen Umweltthemen. Mit der Teilnahme am europäischen Umweltzertifizierungssystem

EMAS wollen wir den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen zeigen, dass die Verwaltung Umwelt- und Klimaschutz nicht nur als Genehmigungs- und Überwachungsbehörde von anderen einfordert, sondern auch im eigenen Haus praktiziert. Denn mit dem 2004 eingeführten Umweltmanagementsystem, das jährlich durch einen externen Umweltgutachter validiert wird, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Umweltschutzaktivitäten kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2012 wollen wir den interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Inhalte unserer Umweltpolitik sowie das bisher Erreichte darstellen, aber auch die zukünftig geplanten Maßnahmen und Ziele aufzeigen.

An dieser Stelle sei aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt, die sich mit Umsicht und Kreativität um umweltschonendes Verhalten bemühen und unser Öko-Audit aktiv unterstützen.

Starnberg, Juli 2012

Ihr

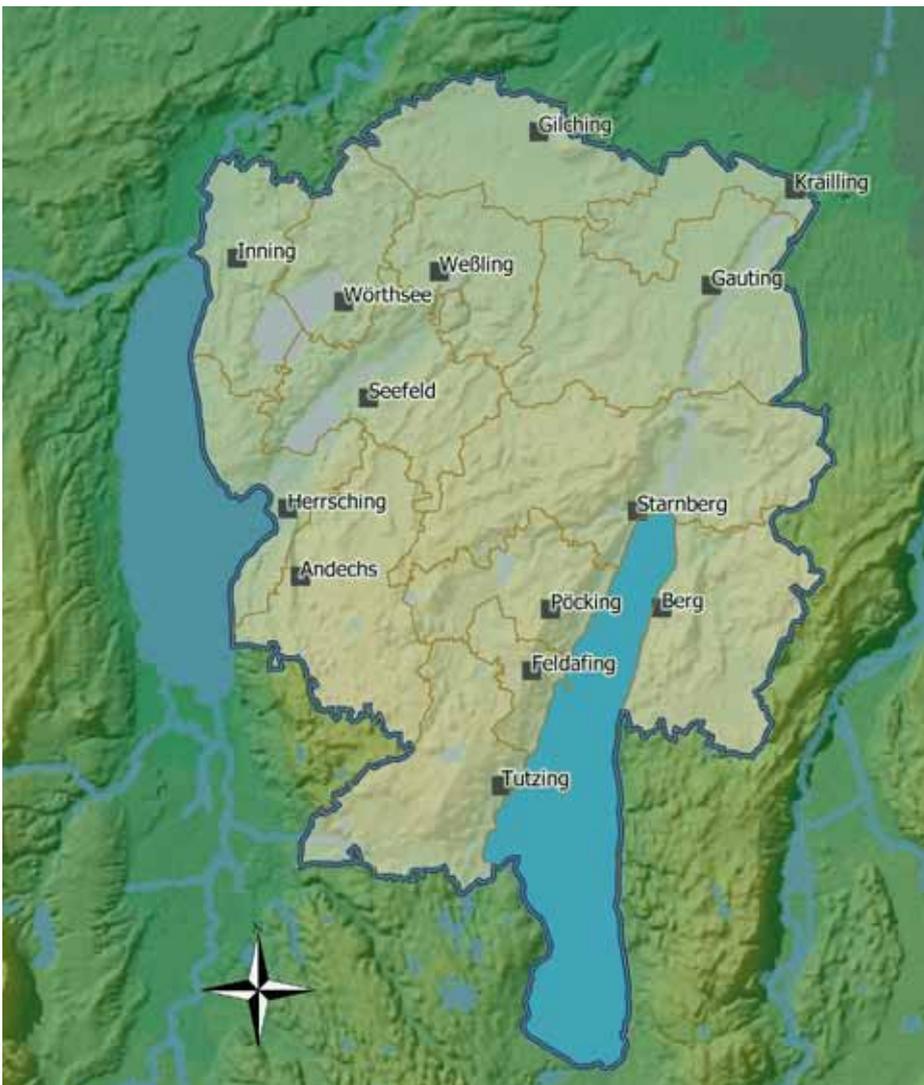
Karl Roth
Landrat

1

Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und etwa 130.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungsgebiet.

Das Landratsamt mit seinen derzeit etwa 400 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.



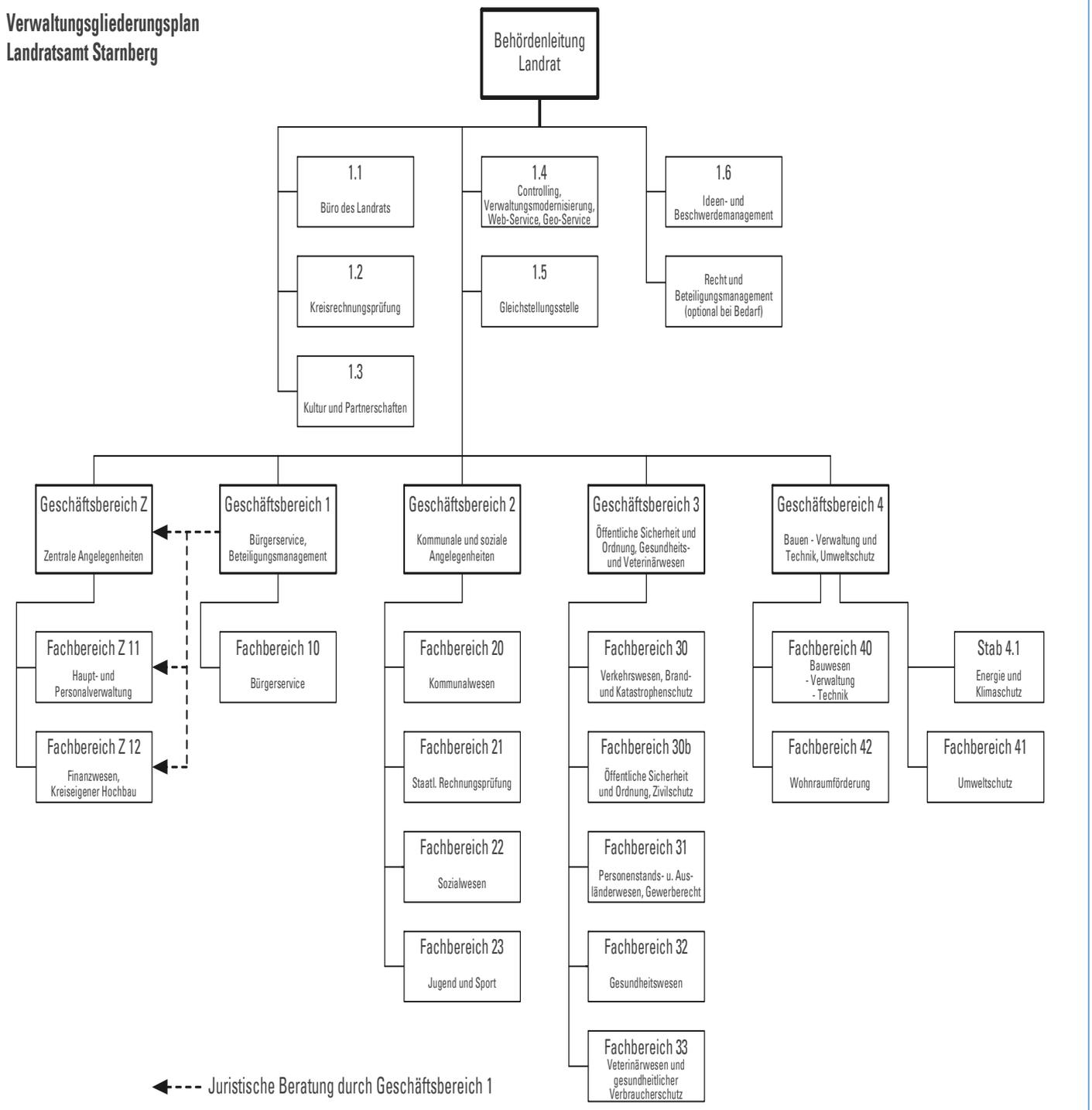
AUFGABEN UND ORGANISATION

Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu, überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule oder Sonderpädagogisches Förderzentrum, aber auch der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis gehören dazu. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:

**Verwaltungsgliederungsplan
Landratsamt Starnberg**



2

Umweltleitlinien

Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Klima-, Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Mit der Umsetzung der Anforderungen des Öko-Audits wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren.

Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes

Der Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

Schonung der Ressourcen

Nur ein verantwortungsvoller und pfleglicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir

achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

Stetige Umweltinformation

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch Umwelterklärungen und den Agenda 21- und Umweltbericht des Landkreises. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

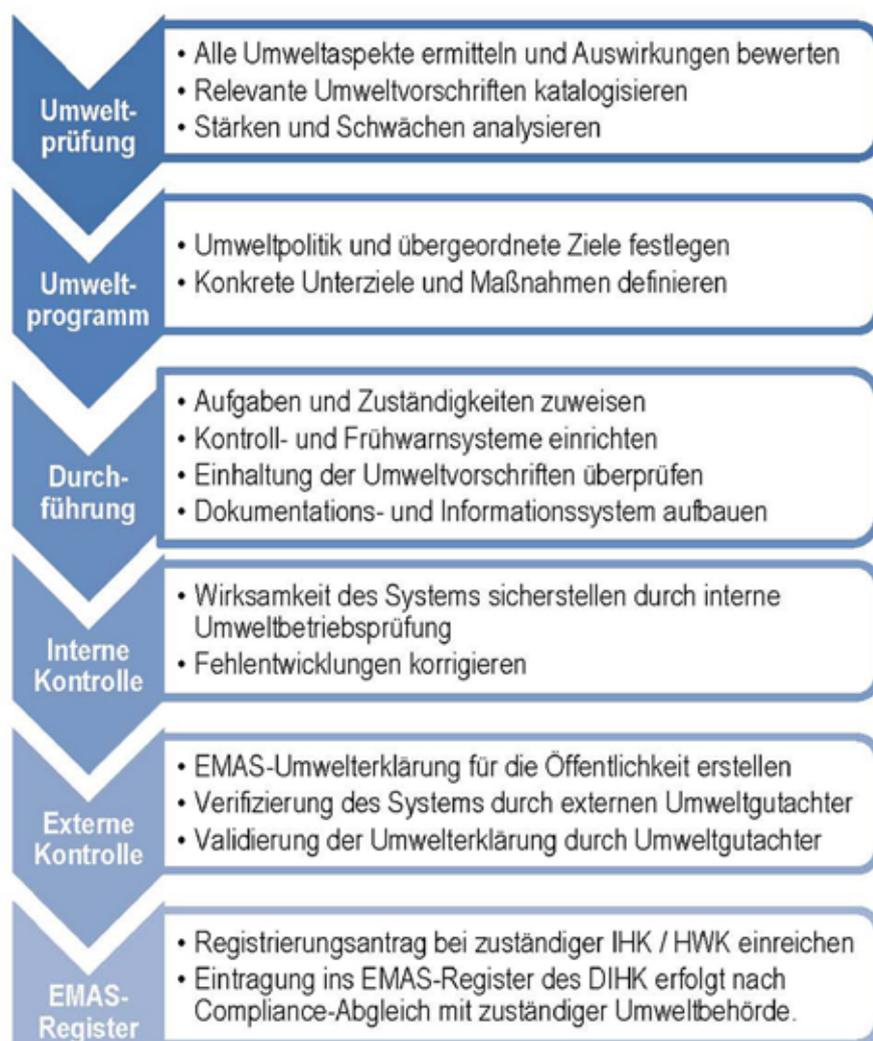
Vorbildfunktion

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir werden daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung stellen und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

3

Umweltmanagement-system

Um den beschriebenen Umwelleitlinien gerecht zu werden, wurde im Landratsamt Sarnberg im Jahr 2004 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) installiert und seither erfolgreich fortgeführt. Die einzelnen Schritte und Bestandteile des Systems sind in unten stehender Grafik dargestellt.



Umweltmanagementhandbuch

Damit das Umweltmanagementsystem auch funktioniert und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistung auch erreicht werden kann, bedarf es klarer organisatorischer Regelungen und Verantwortlichkeiten. Diese sind im Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeiter/-innen über das Intranet jederzeit zur Verfügung steht.

Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem trägt natürlich der Landrat. Er entscheidet z. B. über Umwelleitlinien, Umweltziele und Umweltprogramm und bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Systems.

Der Leiter des Geschäftsbereichs Bauen und Umwelt ist gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragter. Er wird vom Öko-Audit-Koordinator sowie vom Öko-Audit-Team bei der konkreten Umsetzung des Umweltmanagementsystems unterstützt.

Aber natürlich tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltschutzbemühungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Die derzeitigen Ansprechpartner für das Umweltmanagementsystem des Landratsamtes sind in Kapitel 8 zusammengestellt.

Weitere Informationen:

www.emas.de



4

Umweltrelevante Zahlen und Fakten

4.1

*Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.
Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.*



GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m ²
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m ²
Verkehrsfläche	6.100 m ²
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	313
Versiegelte Fläche Gesamt	12.466 m ²

Da das Landratsamt zunehmend aus allen Nähten platzt, ist mittelfristig ein Erweiterungsbau angedacht. Übergangsweise wurden einige Beschäftigte in Bürocontainer (366 m² Grundfläche) auf dem "Festplatz" (Teilbereiche des Amtes für Jugend, Familie und Sport) sowie in das benachbarte Jugendzentrum (Team Jugendarbeit) und andere Bürogebäude (Schuldnerberatung) ausgelagert.

Bei den Außenanlagen wird auf naturnahe Gestaltung und extensive Pflege geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet. Beim Winterdienst wird hauptsächlich Splitt gestreut, nur in unfallgefährdeten Bereichen wird bei extremer Witterung zusätzlich Streusalz eingesetzt. Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

4.2

BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes.

Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu. Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte.

Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

4.2.1 Fuhrpark

Das Landratsamt Starnberg verfügt derzeit über 12 Dienstfahrzeuge, davon 9 Pkw und 3 Lkw. Sämtliche Pkw besitzen die grüne Feinstaub-Plakette und sind damit in die beste Kategorie eingestuft.

Erstes Elektroauto im Fuhrpark ist ein Peugeot iOn, der dem Landratsamt im Juni 2012 von der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg als Einstieg in die Elektromobilität zur Verfügung gestellt wurde. Über die praktischen Erfahrungen (z.B. hinsichtlich Reichweite und Akzeptanz) werden wir im nächsten Jahr berichten.

Bereits seit längerem kommen auch weitere alternative Antriebskonzepte zum Einsatz: Neben einem mit Pflanzenöl aus der Region betriebenen VW Golf gehört seit 2010 auch ein Opel Astra mit Flüssiggas/Benzin-Antrieb zum Fuhrpark (etwa 10 % geringere CO₂-Emissionen als ein

vergleichbarer Benziner). Wegen des geringeren Energiegehalts von Flüssiggas liegt der Verbrauch aber mit etwa 9,4 L/100 km relativ hoch.

Generell spielen ökologische Kriterien wie möglichst geringer Verbrauch und Schadstoffausstoß bei der Neubeschaffung von Dienstfahrzeugen eine wichtige Rolle. So wird bei den Dienstautos mit konventionellem Antrieb überwiegend auf Fahrzeuge mit sparsamer Blue Motion-Technologie (derzeit 2 Golf, 1 Polo) und Partikelfilter gesetzt.

Insgesamt ist der Durchschnittsverbrauch der LRA-Flotte dadurch 2011 auf 7,8 L/100 km gesunken (2010: 8,3 L/100 km), mit einer Spannweite von 5,4 (Polo) bis 18 L/100 km (Unimog). Dagegen betrug die Gesamtfahrleistung 2011 mit etwa 154.000 Kilometern 9,6% mehr als 2010. Des Weiteren werden für Dienstzwecke auch private Pkw der Mitarbeiter/-innen benutzt, auch hier ist eine steigende Fahrleistung zu beobachten (s. Kap. 4.6 Verkehr). Diese Entwicklung hängt zum Teil sicherlich auch mit der steigenden Mitarbeiterzahl und erweiterten Aufgabengebieten zusammen.

Um den Gesamtverbrauch weiter zu reduzieren, wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Dienstfahrzeuge mit geringem Verbrauch in den Bereichen mit den größten Fahrleistungen eingesetzt werden. Zusätzlich werden in den Fahrtenbüchern Tipps zum Sprit sparenden Fahren gegeben.

Aber auch weitere Möglichkeiten zur Senkung des Spritverbrauchs werden genutzt: So wird verstärkt auf den Einsatz



Schlüsselübergabe für das erste Elektroauto des Landratsamtes Starnberg

von Leichtlauf-Motorenöl sowie die Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen geachtet.

Seit Sommer 2011 gibt es im Landratsamt auch ein Elektro-Dienstfahrrad (Pedelec), das neben den bewährten beiden Dienstfahrrädern zur Verfügung steht und vorwiegend für Dienstgeschäfte im Stadtbereich genutzt wird.

4.2.2 EDV und sonstige Bürogeräte

Ohne EDV und moderne Kommunikationstechnik wäre die tägliche Arbeit auch im Landratsamt Starnberg kaum mehr vorstellbar. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand.

PC-Arbeitsplätze	343
Drucker	128
Kopierer	16
Faxgeräte	13
Multifunktionsgeräte	5

Telearbeitsplätze gibt es im Landratsamt derzeit 19. Sie tragen unter anderem auch zur Verringerung der Raumnot im LRA und zur Verkehrsverminderung bei.

Nach Ablauf des Leasingvertrages Anfang 2011 wurde ein Großteil der Kopierer im Landratsamt durch moderne Geräte mit Duplexeinzug ersetzt, die doppelseitiges Kopieren nun wesentlich vereinfachen. Alle Mitarbeiter/-innen wurden entsprechend eingewiesen.

Auch bei der Beschaffung von Druckern wird zukünftig verstärkt auf die Ausrüstung mit Duplexeinheit geachtet, um doppelseitiges Drucken zu erleichtern.

Bei der Beschaffung neuer EDV-Geräte wird generell auch auf eine möglichst Energie sparende Ausführung geachtet. Hierzu werden z.B. die Stromverbräuche der angebotenen PCs in verschiedenen Betriebszuständen abgefragt und sparsame Alternativen meist bevorzugt. Auch die Einhaltung der EnergyStar 5.0-Kriterien wird in der Regel gefordert.

Natürlich geht auch bei uns der Trend zu größeren Monitoren (Standard derzeit 19 Zoll). Dies bedingt auch meist einen leicht steigenden Stromverbrauch. Gerade deshalb ist der Energieverbrauch hier ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. Zudem wird bei Monitoren auf die Einhaltung der aktuellen TCO-Normen Wert gelegt. Diese garantieren zum einen die Einhaltung geringer Strahlungswerte und stellen zum anderen erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit der Monitore.

Bei der Installation neuer Geräte wird der systeminterne Energiesparmodus standardmäßig aktiviert. Die gewünschten persönlichen Einstellungen sind anschließend vom jeweiligen Benutzer selbst vorzunehmen.

Ebenso wie die Drucker werden sämtliche Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Aufgrund einzelner

technischer Probleme werden derzeit wieder überwiegend Original-Tonerkartuschen und Druckerpatronen verwendet. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen werden zentral gesammelt. Der Erlös für deren Rückgabe kommt derzeit einem Schulprojekt zu Gute.

4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

Natürgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchspositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV bisher nichts geändert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg.

Zwar ist der Papierverbrauch (eingekaufte Menge) im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, befindet sich aber weiterhin auf relativ hohem Niveau.

In den letzten Jahren wurden bereits vielfältige Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs ergriffen (z.B. Bereitstellung von Formularen und Anträgen etc. im Internet, digitaler Pressespiegel, Umstellung auf digitale Archivierung in der Zulassungsstelle, Einführung papierloser interner Urlaubsanträge, regelmäßige Information der Mitarbeiter/-innen zum Papier sparen etc.).

Auch die Einführung des digitalen Kreistagsinformationssystems im Mai 2009 soll zur Verringerung der Papierflut beitragen. Seither können u.a. die Sitzungsunterlagen auf elektronischem Wege abgerufen werden. Derzeit nutzen die Verwaltung sowie etwa zwei Drittel der Kreisräte dieses Angebot.





Entwicklung des Papierverbrauchs (eingekaufte Menge)

Im Mai 2012 wurde vom Kreistag die Einführung der elektronischen Aktenführung (E-Akte) im Landratsamt bis zum Jahr 2015 beschlossen. Durch die Umstellung von papiergebundenen auf digitale Akten sind neben schnellerer Bearbeitung und erleichtertem Zugriff sicherlich auch positive Auswirkungen auf den Papierverbrauch zu erwarten.

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit rund 97 %. Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.

4.2.4 Sonstiges

Bei der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes (letztmals zum April 2012) werden von den Unternehmen entsprechende Umweltzertifikate (z. B. EMAS, Qualitätsver-

bund umweltbewusster Handwerksbetriebe, Umweltpakt Bayern) gefordert.

Auch das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich des Landratsamtes eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Weiterhin ist geplant, eine neue Dienst-anweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz-Bereich) zu erarbeiten, unter anderem um die Optimierung der Produktauswahl unter Umweltaspekten auch hier zu verankern.

Bei der Vergabe von Druckaufträgen an externe Dienstleister wird verstärkt auf hohe Umweltstandards sowie Umweltzertifikate (EMAS, Ökoprot, klimaneutraler Druck, Blauer Engel etc.) geachtet.

Auch bei der Beschaffung von Werbemitteln achtet das Landratsamt schon seit längerem auf umweltfreundliche Produkte und sozialverträgliche Herstellung. So gibt es (z.B. Mehrweg-Stofftaschen, Kugelschreiber aus nachwachsenden Rohstoffen, Notizblöcke aus Recyclingpapier, Bio-Gummibärchen etc.). All dies hergestellt ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Dies gibt übrigens auch ein entsprechender Beschluss des Kreisausschusses aus dem Jahr 2008 vor.

Weitere Beispiele nachhaltiger Beschaffung im Landratsamt gibt es auch im kulinarischen Bereich: So wird etwa beim Catering sowie bei Getränken wie Säften oder Milch auf die regionale Herkunft (z.B. STARNBERGER LAND) Wert gelegt sowie beim Kaffee auf Produkte aus fairem Handel geachtet.



Regionale, biologische und faire Produkte im Landratsamt

4.3

ABFALL

4.3.1 Abfallkonzept

Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen". Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher Produkte,
- Möglichst "internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.),
- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro,
- Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen,
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, verbrauchte Büromaterialien, CDs/DVDs).

Regelmäßige Mitarbeiter-Informationen und Einweisungen des Reinigungsdienstes sowie persönliche Gespräche bei konkreten Problemen tragen sicherlich viel dazu bei, dass die festgelegten Trennregeln im wesentlichen gut eingehalten werden.

Probleme bereitet weiterhin der relativ hohe Verbrauch von Papierhandtüchern

in den Sanitäreinrichtungen. Durch Umstellung auf dünnere Papierhandtücher mit V-Falz im Jahr 2009 konnte zwar eine bessere Entnahme erreicht werden, die Verringerung der Abfallmengen blieb jedoch bisher geringer als erhofft. Die gestiegene Mitarbeiterzahl spielt hier sicherlich eine gewisse Rolle.

Für neu hinzukommende Kolleginnen und Kollegen ist in Kürze ein Infopaket "STAlntern" geplant, in das auch die wesentlichen Abfall- und Umweltinformationen integriert werden sollen.

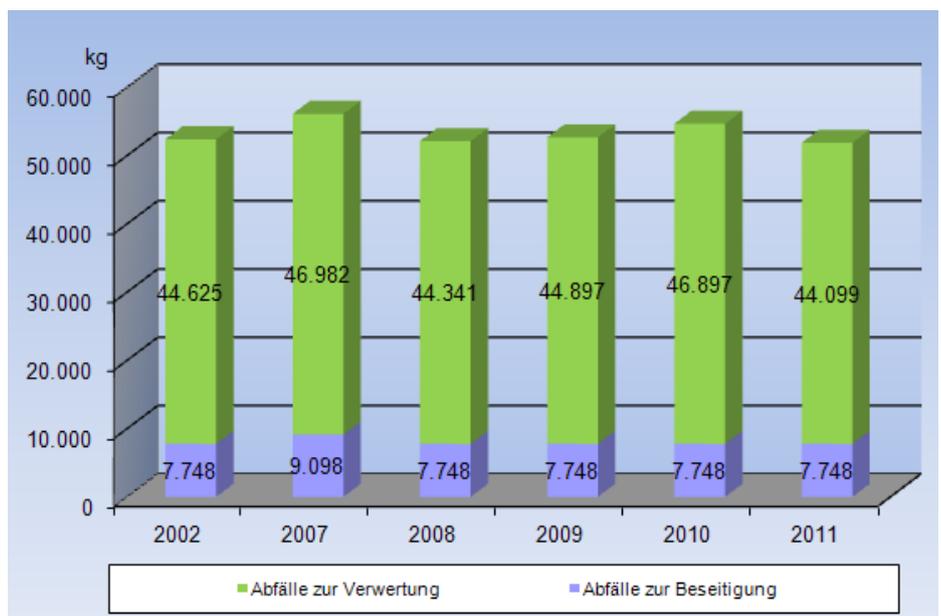
4.3.2 Abfallbilanz

Insgesamt fielen im Jahr 2011 knapp 52 Tonnen Abfälle und Wertstoffe an. Während die Restmüllmenge seit Jahren konstant bleibt (angesichts gesteigerter Beschäftigtenzahl durchaus ein Erfolg), ist die Menge der Wertstoffe (v.a. Altmetall, Elektroschrott) gegenüber dem Vorjahr

leicht gesunken. Die Verwertungsquote liegt damit derzeit bei etwa 85 %.

Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt nebenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem volumenmäßig bedeutsam sind auch die Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (Grüner Punkt).

Pro Mitarbeiter fielen 2011 etwa 20 kg Restmüll an. Mit eingerechnet sind hier auch die Abfälle von Besuchern des Hauses sowie Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird. Dieser wird täglich durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten sind diese wilden Müllablagerungen erheblich. Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit blieb bisher ohne Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

4.4

Restmüll	7.748 kg
Sperrmüll	0 kg
Wertstoffe	44.099 kg
davon	
Papier	29.172 kg
Kartonagen	6.760 kg
Aktenvernichtung	2.325 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.560 kg
Biomüll	1.872 kg
Altmetall (Nummernschilder)	2.365 kg
Styropor	45 kg
Elektro- und Elektronikschrott	0 kg

Abfallfraktionen im Landratsamt 2011

4.3.3 Sonstiges

Das Landratsamt beteiligte sich 2012 an der erstmals bayernweit durchgeführten sechswöchigen Aktion "Handy clever entsorgen" und fungierte hier als Sammelstelle für Mitarbeiter, Bürger und teilweise Kommunen. Ziel der Aktion war, möglichst viele ausrangierte Althandys hochwertig zu recyceln und wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen. Insgesamt konnten 104 Althandys gesammelt werden.



WASSER/ABWASSER

Im Jahr 2011 betrug der Wasserverbrauch des Landratsamtes Starnberg etwa 2.360 m³ und lag damit auf dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre. Rein rechnerisch entspricht dies einem täglichen Verbrauch von etwa 23 Litern je Mitarbeiter/-in, doch auch hier sind natürlich die Besucher noch zu berücksichtigen.

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäranlagen. Wasserspararmaturen in sämtlichen Toiletten im Hause sind deshalb Standard. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei.

In den letzten Jahren wurden im Rahmen der Sanierung der Sanitäranlagen vermehrt Sensorarmaturen installiert (Durchfluss 6 l/min), die sich aber als relativ störanfällig erwiesen. Deshalb werden nun wieder Einhebelmischer mit Mengenbegrenzer bevorzugt.

Testweise wurde auch ein so genanntes Trockenurinal, das gänzlich ohne Wasserspülung auskommt, installiert. Allerdings traten trotz ordnungsgemäßer Reinigung immer wieder Geruchsbelästigungen auf, sodass das Urinal inzwischen wieder demontiert wurde.

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.



Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

4.5

ENERGIE / CO₂-BILANZ

4.5.1 Heizung

Das Landratsamt Starnberg wird beheizt durch Nahwärme aus dem benachbarten Wasserpark Starnberg. Ein 2001 installiertes Gas-Blockheizkraftwerk sowie ein Brennwert-Spitzenlastkessel sorgen dort für die Wärmeerzeugung.

Die Steuer- und Regelungstechnik wurde 2004 komplett modernisiert. Auch wurden im Jahr 2007 sämtliche Thermostatventile im Gebäude erneuert, sodass auch hier wieder volle Funktionsfähigkeit gewährleistet ist.

Der tatsächliche Heizenergieverbrauch betrug im Jahr 2011 ca. 996.000 kWh Nahwärme, nach Witterungsbereinigung ergibt sich ein Jahresverbrauch von 1.034.000 kWh. Wie aus der nebenstehenden Grafik ersichtlich, liegt er damit in etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Nachdem die im Energiegutachten von 2008 für das Gebäude des Landratsamtes vorgeschlagene Dämmung der obersten Geschoßdecke aus bauphysikalischen Gründen nicht realisiert werden konnte, soll nun im Zuge der für die Jahre 2014 geplanten Dachsanierung eine entsprechende Verbesserung der Wärmedämmung erfolgen. Auch eine anschließende Nutzung weiterer Dachflächen für Fotovoltaik ist sicherlich eine Überlegung wert.

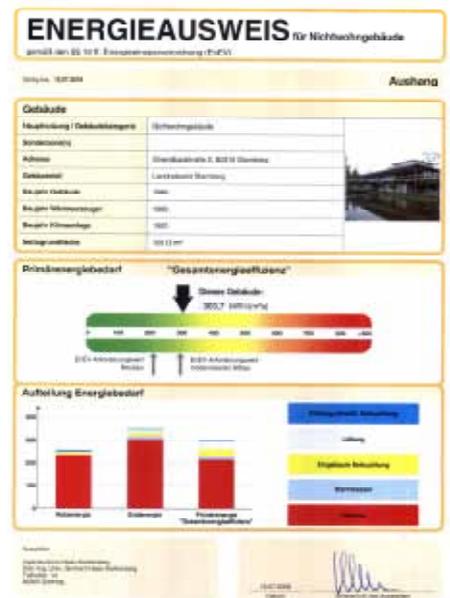
Laut Energieausweis (der auch öffentlich aushängt) befindet sich das Landratsamt insgesamt mit einem Primärenergieverbrauch von etwa 300 kWh/m²a derzeit sogar noch knapp im "grünen Bereich"



Heizungsverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

für Nichtwohngebäude. Die Fassade des Landratsamtes etwa erwies sich dabei als energetisch besser als erwartet, akuter Sanierungsbedarf besteht also nicht. Wie die genannten Beispiele zeigen, wird aber natürlich versucht, energetisch wirtschaftliche Optimierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Hierzu trägt auch das Facility-Management für sämtliche landkreis-eigenen Gebäude bei, das in den letzten Jahren aufgebaut wurde. Denn es ermöglicht eine weiter verbesserte Überwachung der Heiztechnik sowie optimierte Energieverbrauchsanalysen. Weitere Potenziale bietet möglicherweise auch ein kommunales Energiemanagement, für das die neue Klimaschutzmanagerin derzeit Angebote zur Betreuung kommunaler Liegenschaften einholt. Dies könnte durchaus auch für die Landkreisliegenschaften interessant sein.



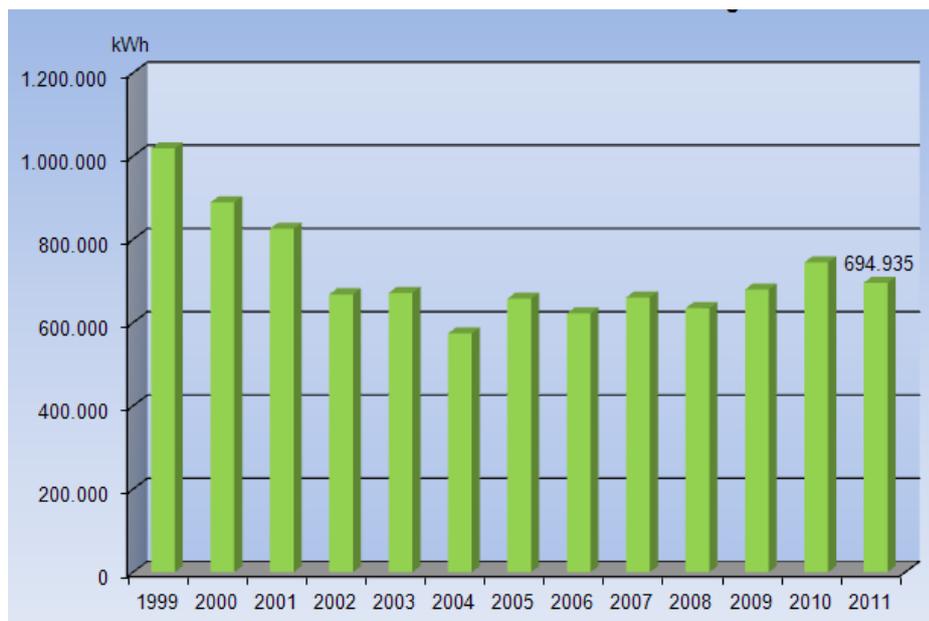
Energieausweis des Landratsamtes

Ein Zeichen für den Klimaschutz möchte der Landkreis auch beim Bezug von Erdgas setzen: Seit Oktober 2009 werden seine Liegenschaften mit CO₂-neutralem Erdgas versorgt (mit Ausnahme des Landratsamtes selbst, das ja über Nahwärme vom Hallenbad der Stadt Starnberg versorgt wird). Dabei wird durch Kauf und anschließende Stilllegung von Emissionszertifikaten eine entsprechende CO₂-Minderung durch Klimaschutzprojekte in anderen Ländern erzielt.

4.5.2 Strom

Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt in den letzten Jahren. Erfreulicherweise ist der Stromverbrauch 2011 gegenüber dem Vorjahr wieder um 6,6 % auf etwa 694.000 kWh zurückgegangen.

Grund hierfür dürfte vor allem der milde Herbst 2011 gewesen sein, so dass für die elektrisch beheizten Bürocontainer,



Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

in die seit 2009 einige Fachbereiche ausgelagert sind, weniger Heizenergie benötigt wurde. Erkenntlich wird dies auch aus den entsprechenden Monatskurven

des Stromverbrauch (s. Grafik).

Durch diverse Zwischenzähler können seit 2008 Verbrauchsschwerpunkte besser analysiert und die Stromverbräuche der raumluftechnischen Anlagen (Lüftung und Heizung) genauer kontrolliert werden. Dabei zeigte sich zum Beispiel, dass die Raumluftechnik derzeit etwa 10 % des Gesamtstromverbrauchs ausmacht. Weitere Zwischenzähler sind derzeit leider nicht vorhanden, wären aber durchaus sinnvoll (z.B. für Serverraum oder Bürocontainer). Eine entsprechende Nachrüstung wird daher geprüft.

Die weiteren Bemühungen um den Einsatz möglichst energieeffizienter Geräte sind im Kapitel 4.2.2 näher beschrieben.

Seit Anfang 2010 werden die Liegenschaften des Landkreises mit TÜV-zerti-



Monatsverlauf des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

fiziertem Ökostrom im Rahmen der kommunalen Rahmenvereinbarung mit der E.ON Bayern AG versorgt. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 4 Jahren, sodass ab Ende 2013 eine neue Ausschreibung erfolgen wird.

4.5.3 Solarstrom (Fotovoltaik-Anlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion beim Ausbau der erneuerbaren Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg im Jahr 2001 eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. Ende 2004 wurde die Anlage nochmals um 17 kW erweitert.

Der erzeugte Solarstrom wird komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz vergütet. Im Jahr 2011 waren dies mit insgesamt etwa 24.800 kWh oder umgerechnet ca. 920 kWh pro kWp Anlagenleistung über 6 % mehr als im Vorjahr. Grund hierfür war vor allem die hohe Zahl an Sonnenstunden im Jahr 2011.

Dies bestätigt auch der Ertragsvergleich mit anderen regionalen Fotovoltaikanlagen über die Internet-Ertragsdatenbank www.pv-ertraege.de, in die die Solarerträge der LRA-Anlage monatlich eingegeben werden. Darüber hinaus können die Erträge der Wechselrichter jederzeit einzeln abgefragt und ausgewertet werden. Dadurch ist eine zeitnahe Kontrolle und Fehlererkennung möglich.

Besucher des Landratsamtes können die aktuellen Solarertragswerte der Anlage auf einer Anzeigetafel im Eingangsbe-

reich ablesen und erhalten auf Wunsch auch detailliertere Informationen.

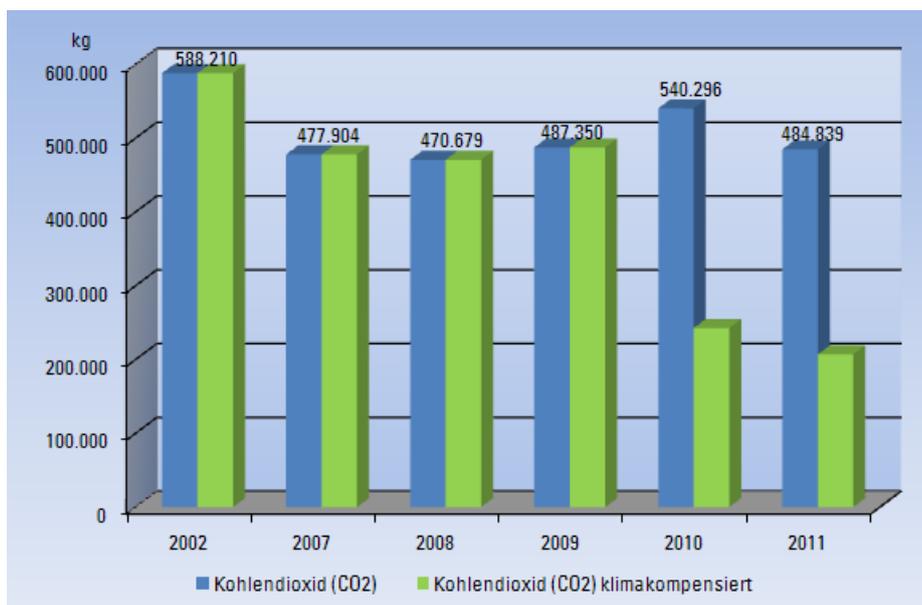
4.5.4 CO₂-Bilanz

Bei der Erstellung der CO₂-Bilanz des Landratsamtes sind vor allem die Bereiche Strom, Heizung und Verkehr zu betrachten. Dabei zeigt sich nach einem Anstieg in 2010 wieder eine erfreulichere Entwicklung: Vor allem durch den rückläufigen Stromverbrauch (s. 4.5.2) sind die gesamten CO₂-Emissionen des Landratsamtes 2011 auf etwa 485 Tonnen zurückgegangen.

Auch im Bereich der Wärmeversorgung sanken die CO₂-Emissionen 2011 durch den rückläufigen Verbrauch an Heizenergie (s. 4.5.1) um etwa 15 % auf 197 Tonnen. Der Verkehr trägt mit ca. 19 Tonnen nur relativ gering zur CO₂-Bilanz des Landratsamtes bei.

Zusätzlich wurde in unten stehender Grafik die rechnerische Auswirkung klimakompensierender Maßnahmen auf die CO₂-Bilanz dargestellt. Denn durch den Bezug von Ökostrom seit Anfang 2010 können die CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs mit Null angesetzt werden, sodass hierdurch insgesamt eine Reduktion um fast 60 % auf ca. 207 Tonnen CO₂ erreicht werden konnte.

Positiv zu Buche schlägt natürlich die Fotovoltaikanlage (s. 4.5.3), deren Solarstromertrag die Bilanz um etwa 9,9 Tonnen CO₂ entlastet.



CO₂-Emissionen Landratsamt Starnberg

4.6

VERKEHR

4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

Das Landratsamt Starnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer.

Das Landratsamt ist mit allen Verkehrsmitteln relativ gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Starnberg See und Starnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/ Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2011 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen 370.000 km und damit über 10 % mehr als im Vorjahr zurückgelegt. Wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich, erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Dies wird auch vor allem bei günstigen Strecken oder weiteren Entfernungen so gehandhabt. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die

Kosten spielen hier natürlich vor allem bei gleichzeitigen Fahrten mehrerer Mitarbeiter/-innen eine nicht unerhebliche Rolle.

Für kürzere Fahrten z.B. im Stadtgebiet steht seit Juni 2011 neben den bewährten Dienstfahrrädern auch ein Elektrofahrrad (Pedelec) zur Verfügung (s. 4.2.1). Bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Mitarbeiter/-innen dieses Angebot nutzen und zumindest ab und zu das Dienstauto stehen lassen.

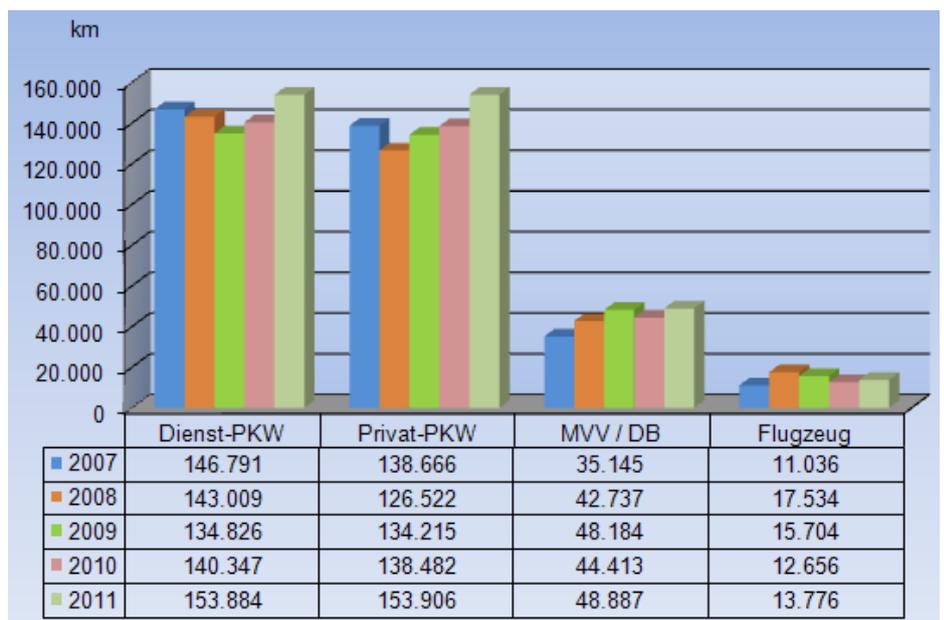
4.6.3 Fahrten von der / zur Dienststelle

Seit einigen Jahren bietet der Freistaat Bayern seinen Beschäftigten ein verbilligtes Jobticket der Deutschen Bahn an. Diese Möglichkeit steht daher auch etwa 70 Mitarbeiter/-innen des Landratsamtes Starnberg offen. Andere Vergünstigungen für die Benutzung des ÖPNV werden derzeit nicht gewährt.



Auch 2011 beteiligte sich das Landratsamt mit 30 Mitarbeiter/-innen wieder an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" des bayerischen Gesundheitsministeriums sowie mit einem eigenen Team an der Aktion "STAdtradeln" (s. 5.6).

Fahrrad-Abstellplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, sogar eine Duschmöglichkeit im Landratsamt wurde eingerichtet. Auch dies soll Anreiz für die Mitarbeiter/-innen zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg auf's Radl sein.



Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

4.7

GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Starnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffkataster zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird.

Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So werden zum Beispiel seit dem Wechsel der Reinigungsfirma 2012 nur mehr Reinigungsmittel ohne Gefahreneinstufung verwendet.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle (Brand, Hochwasser, Unfall etc.) bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar.

In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt. Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft.

Des Weiteren gibt es einen Arbeitssicherheitsausschuss, in dem sicherheitsrelevante Themen gemeinsam mit der Betriebsärztin und der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig besprochen und koordiniert werden.

Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

4.8

KERNINDIKATOREN

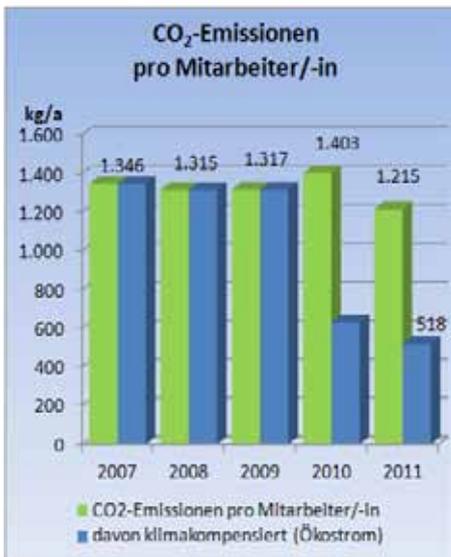
Um die wichtigsten Schlüsselbereiche der Umweltleistungen übersichtlich und verständlich sichtbar zu machen, schreibt die aktuelle EMAS III-Verordnung die Veröffentlichung standardisierter Kennzahlen, so genannter Kernindikatoren vor.

Im Folgenden werden daher die für das Landratsamt Starnberg relevanten Kernindikatoren nochmals zusammenfassend dargestellt.

Energieeffizienz



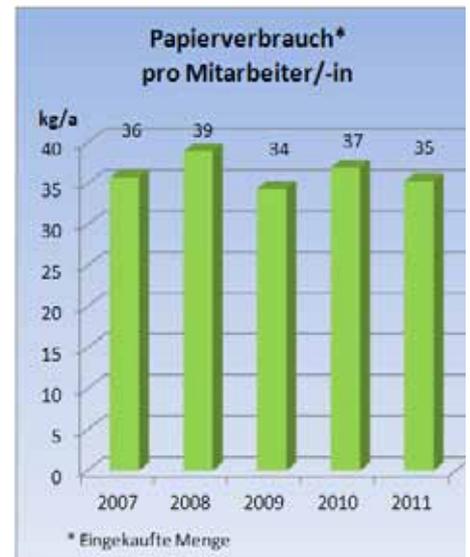
Emissionen



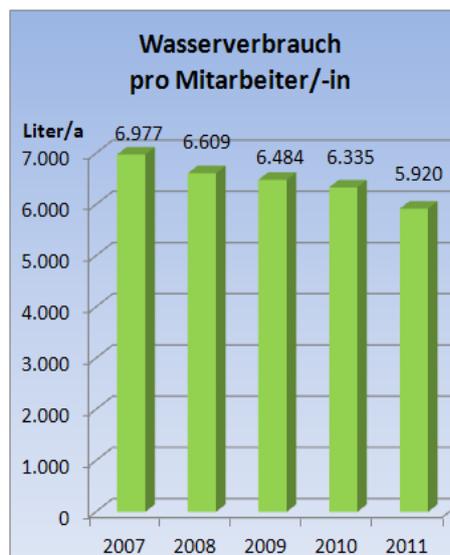
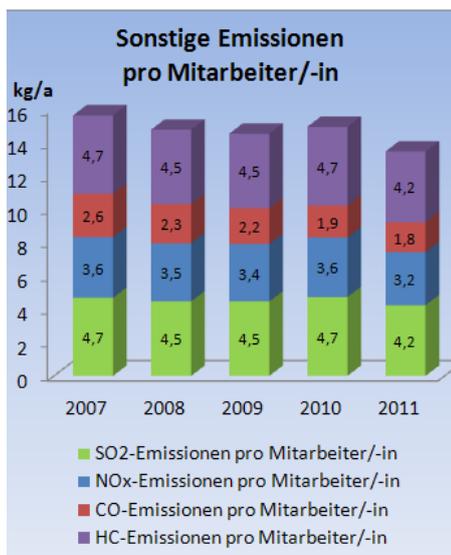
Abfall



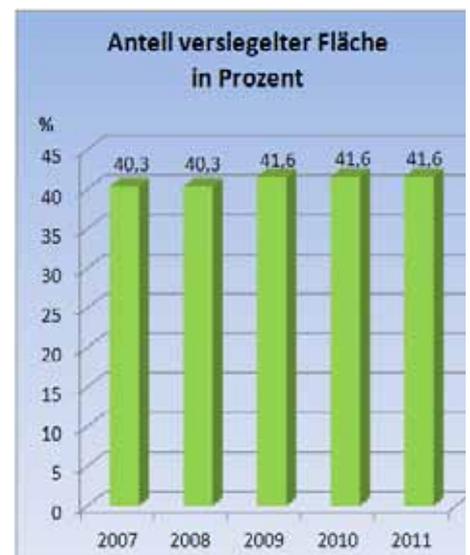
Materialeffizienz



Wasser



Biologische Vielfalt



5

Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

5.1

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Sarnberg, mit zusätzlichen Dienstleistungsangeboten, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken. Einen Schwerpunkt bildet hier verstärkt die Gesichtspunkte Energieeinsparung und Klimaschutz.

KLIMARSCHUTZKONZEPT FÜNFSEENLAND

Wie bereits in der Umwelterklärung 2011 ausführlich beschrieben, wurde im Herbst 2010 das Integrierte Klimaschutzkonzept Fünfseenland fertiggestellt und in den politischen Gremien des Landkreises Sarnberg sowie der beteiligten Gemeinden diskutiert. Der Kreistag des Landkreises Sarnberg hat im Dezember 2010 das Konzept als Arbeitsgrundlage für die weitere Umsetzung der Energiewende akzeptiert und einen auf dieser Grundlage erarbeiteten Aktionsplan 2011/2012 beschlossen, der von der Landkreisverwaltung soweit möglich umgesetzt werden soll. In den meisten Gemeinden des Landkreises liegen ähnliche Beschlüsse vor.

Neben einer aktuellen Bestandsaufnahme der energetischen Situation sowie einer Studie zum jeweiligen Potential der erneuerbaren Energien in den beteiligten Kommunen stellt das Klimaschutzkonzept Ziele, Strategien und Handlungsansätze zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in einzelnen Handlungsfeldern dar und macht Vorschläge für deren Umsetzung.

Im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes wurden für die teilnehmenden Kommunen auch fortschreibbare CO₂-Bilanzen mit Hilfe der Software EcoRegion erstellt, die eine detailliertere Kontrolle der zukünftigen Entwicklung und ein Monitoring der umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen ermöglichen sollen. Auch ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch der kommunalen Umweltbeauftragten im Landkreis wurde initiiert.



Integriertes Klimaschutzkonzept Fünfseenland



Neue Klimaschutzmanagerin

Zur Umsetzung der vielen Handlungsempfehlungen, aber auch zur Intensivierung der vielen bereits bestehenden Klimaschutzaktivitäten wurde vom Kreistag in einem zweiten Schritt auch die Einrichtung eines Klimaschutzmanagements im Rahmen der BMU-Klimaschutzinitiative befürwortet.

Im Februar 2012 hat Frau Ulla Schürenberg die neu geschaffene (und auf drei Jahre befristete) Stelle der Klimaschutzmanagerin im Landkreis Starnberg übernommen. Erste Schwerpunkte neben einer intensivierten Öffentlichkeitsarbeit und dem Ausbau von Netzwerken mit den relevanten Akteuren in der Region sind etwa der Aufbau eines qualifizierten Energieberaterverbundes sowie die Erweiterung der Beratungsangebote

im Landkreis, Unterstützung der Kommunen bei der Verbesserung des kommunalen Energiemanagements sowie natürlich das Thema Windenergie.

Das Klimaschutzkonzept Fünfseenland steht unter www.klimaregion-fuenfseenland.de zum Download zur Verfügung.

VEREIN "ENERGIEWENDE LANDKREIS STARNBERG E.V."

Um alle an einer Energiewende interessierten Kräfte zu bündeln, wurde bereits im November 2007 der Verein "Energiewende Landkreis Starnberg e.V." gegründet. Auch er war natürlich intensiv an der Erarbeitung des aktuellen Klimaschutzkonzeptes beteiligt.



Neben dem Landkreis selbst sind inzwischen fast alle Landkreiskommunen dem Energiewende-Verein beigetreten. Unter den derzeit knapp 200 Mitgliedern sind aber auch einige Verbände und sonstige Institutionen sowie viele Privatpersonen. Gewerbliche Unternehmen, die die Energiewende unterstützen wollen, können Fördermitglied werden.

In vielen Gemeinden des Landkreises gibt es inzwischen eigene Energiewende-Ortsgruppen, so z.B. in Andechs, Gauting/Krailling, Gilching, Herrsching, Seefeld, Starnberg, Tutzing oder Wörthsee. Durch die Nähe zu den Bürger/-innen sowie zu konkreten Problemen und Projekten vor Ort wird so versucht, möglichst viele Menschen von der Notwendigkeit einer Energiewende zu überzeugen und gleichzeitig konkrete Hilfestellung zu geben.

Auf einige aktuelle Projekte des Energiewendevereins sei kurz hingewiesen:



Klimaschutzmanagerin beim Antrittsbesuch in der Gemeinde Berg

➤ Sehr erfolgreich verläuft die **Aktion Heizungspumpenaustausch**, die im Herbst 2011 in einigen Landkreisgemeinden gestartet und zwischenzeitlich auf den ganzen Landkreis ausgedehnt wurde. Denn durch den Austausch alter "Stromfresser" gegen moderne Hocheffizienzpumpen lassen sich sehr einfach bis zu 80 Prozent Energie sparen - eine Maßnahme, die sich sehr schnell amortisiert. Durch attraktive Konditionen sowie die Unterstützung vieler regionaler Heizungsfachbetriebe konnten bereits viele Hausbesitzer vom Pumpentausch überzeugt werden. Die Aktion läuft noch bis 31. Juli 2012.

➤ Gemeinsam mit vielen regionalen Solarunternehmen startete der Energiewendeverein im Februar 2012 die **Solarinitiative "Sonnenstrom vom Dach"**, die den weiteren Ausbau der Fotovoltaik auf Dachflächen voranbringen soll. Durch eine unabhängige Kontaktstelle für Erstberatung sowie die Erarbeitung hoher gemeinsamer Qualitätsstandards soll die Hemmschwelle gesenkt und der Weg zu einer qualitativ hochwertigen Solaranlage durch seriöse regionale Fachfirmen erleichtert werden. Leider brachte die überraschende und drastische Ankündigung zur Kürzung der Einspeisevergütung ab April 2012 den Markt und damit auch die Solarinitiative fast zum Erliegen. Nachdem seit Juli 2012 endlich rechtliche Klarheit über die zukünftigen Rahmenbedingungen besteht, soll die Informationskampagne nun wieder mit neuem Schwung aufgenommen werden.

Einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt bildet natürlich die **intensive Öffentlichkeitsarbeit**. Einige Beispiele:

- Die Homepage des Vereins (www.energiewende-sta.de) bietet inzwischen eine Fülle aktueller Informationen und Veranstaltungshinweise rund um die Energiewende und wird mit täglich über 200 Klicks hervorragend angenommen.
- Darüber hinaus werden natürlich weiter möglichst alle Gelegenheiten genutzt, die Bevölkerung für die Energiewende zu sensibilisieren (Vorträge, Exkursionen, Info- oder Messestände, Presseartikel etc.).

An dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank für das große ehrenamtliche Engagement unseres Energiewendevereins.

Nähere Informationen zum Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. unter www.energiewende-sta.de.

ENERGIE-GENOSSENSCHAFT FÜNFSEENLAND E.G.

Ebenfalls auf Initiative des Energiewendevereins sowie mit organisatorischer Unterstützung der VR-Bank wurde im September 2011 die Energie-Genossenschaft Fünfseenland gegründet, deren Ziel es ist, ökologisch sinnvolle Energieprojekte in der Region umzusetzen und möglichst viele Bürger/-innen des Fünfseenlandes daran zu beteiligen.

Die Energiegenossenschaft kann dabei auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken: Sie zählt inzwischen 250 Mitglieder (Beteiligung ab 200 € möglich) und hat bereits einige Photovoltaikprojekte, so etwa auf dem Herrschinger Rathaus, den Kindergärten in Frieding und Wörthsee oder auf dem Dach der Carports bei der Sportanlage in Höhenrain realisiert. Zukünftig werden aber auch z.B. Beteiligungen an Nahwärmekonzepten, Biogas- oder Windanlagen oder Förderung energiesparender Produkte wie LED-Lampen angestrebt.

Der ehrenamtliche Vorstand sowie der Aufsichtsrat, dem namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Forschung (u.a. auch Landrat Karl Roth) angehören, wollen mit Hilfe der Energiegenossenschaft die Energiewende im Landkreis wieder ein Stück vorantreiben.



Nähere Infos unter www.eg-5-seen.de.

5.4

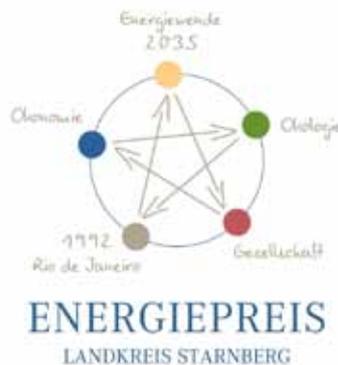
ENERGIEPREIS LANDKREIS STARNBERG

Im Jahr 2011 wurde der Energiepreis Landkreis Starnberg bereits zum dritten Mal ausgelobt. Ausgezeichnet wurden dabei wieder vorbildliche und zukunftsorientierte Projekte zur Energieeinsparung oder Steigerung der Energieeffizienz sowie zum Einsatz regenerativer Energien oder innovativer Technologien.

Von den insgesamt 19 Bewerbungen wurden sieben als Finalisten nominiert und ausgezeichnet. Der erste Preis ging schließlich an das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil für die Initiative eines Kinder-Klima-Camps sowie seine vielfältigen Aktivitäten zum Klimaschutz. Der zweite Preis wurde der bluMartin GmbH aus Weßling für ihr innovatives Lüftungssystem sowie ihr Passivhaus-

Bürogebäude verliehen und den dritten Preis holte sich die Gemeinde Gilching für den vorbildlichen Neubau ihres Kinderhorts.

Aufgrund der guten Resonanz soll der Energiepreis Landkreis Starnberg auch 2012 wieder ausgeschrieben werden. Nähere Infos hierzu unter www.lk-starnberg.de/energiepreis.



Preisträger des Energiepreises Landkreis Starnberg 2011

5.5

STARSOLAR-OFFENSIVE

Parallel zu der engen Zusammenarbeit mit dem Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. wurde natürlich auch die STARSOLAR-Offensive des Landkreises Starnberg im letzten Jahr erfolgreich fortgesetzt. Mit dieser Initiative, die bereits im Jahr 2000 gestartet wurde, sollen energiesparende Maßnahmen und erneuerbare Energien gefördert werden. Einige Beispiele:

- **STARSOLAR-Infomappen** zu verschiedenen Themen für Hausbesitzer und Bauherren: Sie werden laufend aktualisiert und sind auch bei den Gemeinden und beteiligten Fachbetrieben kostenlos erhältlich.
- **Monatliche Energieberatung** im Landratsamt Starnberg durch einen Energiefachmann der Verbraucherzentrale Bayern: Auch im Jahr 2011 waren nahezu alle Beratungstermine ausgebucht. Darüber hinaus stehen Umweltberater und Klimaschutzmanagerin des Landkreises allen Bürger/-innen jederzeit auch für Auskünfte zu Energiefragen zur Verfügung.
- **Infos zu besonders sparsamen Haushaltsgeräten:** Eine jährlich aktualisierte Broschüre sowie eine aktuelle Internet-Datenbank mit über 3.500 Geräten wird vom Landratsamt kostenlos bereitgestellt.
- **Kostenloser Verleih von Energiemessgeräten bzw. Energiesparkoffer:** Interessierte Landkreisbürger/-innen können damit einfach und schnell den Energieverbrauch ihrer Haushaltsge-

5.6

räte und sonstiger Stromverbraucher bestimmen und so möglichen Stromfressern auf die Spur kommen.

- **STARSOLAR-Wanderausstellung:** Sie wurde auch im Jahr 2011 wieder an verschiedenen Orten im Landkreis sowie bei Infoständen und Vortragsveranstaltungen gezeigt.
- **Veranstaltungskalender Energie:** Neben vielen anderen Informationen bietet das Landratsamt unter www.landkreis-starnberg.de/energiewenden einen Online-Veranstaltungskalender, über den engagierte Gruppen oder Personen für ihre geplanten Veranstaltungen werben können.
- **Energiewende-Newsletter;** Hierüber informiert das Landratsamt regelmäßig über aktuelle Neuheiten zum Thema Energiewende im Landkreis. Inzwischen sind über 400 energieinteressierte Empfänger registriert.
- Natürlich wird auch weiterhin über persönliche Beratungen, Infoveranstaltungen und Ausstellungen, Messstände, Presseinfos und Anzeigen für die Ziele der STARSOLAR-Offensive geworben.

UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Die Auswirkungen unserer Mobilität werden oft unterschätzt. Denn der Verkehr ist für etwa ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs sowie der CO₂-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Gleichzeitig ist es wohl der aus Umweltsichtschwerpunkten schwierigste Sektor. Denn mehr denn je ist individuelle Mobilität und Flexibilität jedes Einzelnen sowohl im beruflichen als auch privaten Bereich gefragt. Die Folge ist ein weiterhin steigendes Verkehrsaufkommen – meist mit dem Auto.

Angesichts der negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt versucht der Landkreis Starnberg daher auf verschiedenen Ebenen, die Bürger/-innen zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen zu bewegen.

ÖPNV

Ein wichtiges Anliegen ist, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs stetig zu verbessern. So wird das Busangebot des ÖPNV im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst. So verbindet die neue MVV-Regionalbuslinie 958 seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 die Orte Andechs, Machtlfing, Traubing, Garatshausen und Tutzing im Studententakt. Damit haben Berufspendler nun die Möglichkeit, ihre S- oder Regionalbahn mit dem Bus zu erreichen. Die Linie 958 wird zunächst für einen Probebetrieb von vier Jahren eingerichtet.

Auch in diesem Jahr konnten einige bestehende Regionalbuslinien weiter op-

timiert werden, so gibt es nun z.B. zusätzliche Anbindungen des Gymnasiums Gauting am Freitagnachmittag sowie Taktverdichtungen bei den Buslinien 952, 953, 955 und 957.

Als weiteren Anreiz zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel bringt der Landkreis Starnberg seit 2001 jedes Jahr ein Fahrplanheft heraus, in dem sämtliche Bahn-, Bus- und Schiffsverbindungen im Landkreisgebiet, aber auch Sammeltaxis etc. enthalten sind. Die neueste Ausgabe erschien im Dezember 2011. Mit den "hosentäschengerechten" Mini-Fahrplänen für die Regionalbuslinien kann der Fahrgast den Fahrplan der jeweiligen Buslinie bequem mitnehmen.



Aktuelle Infos zum ÖPNV unter www.landkreis-starnberg.de/verkehrsmittel.

Radverkehr

Eine noch gesündere Alternative ist der Umstieg auf das Fahrrad. Der aktuelle Trend zu Elektrofahrrädern macht nicht nur vielen älteren Menschen wieder Lust aufs Radfahren, auch bei der jüngeren Generation ist Biken wieder "in".

Im Landkreis Starnberg dürfte den Radfahrern die Orientierung zukünftig leichter fallen, denn das Landratsamt hat im letzten Jahr die **Beschilderung des Radwegenetzes** vereinheitlicht und optimiert.

Um den Radverkehrsanteil weiter zu erhöhen und die Verkehrssicherheit zu verbessern, hat der Landkreis Starnberg ge-



meinsam mit 38 weiteren bayerischen Kommunen und Landkreisen im Februar 2012 die **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommune in Bayern (AGFK)** gegründet und strebt nun in den nächsten vier Jahren die Zertifizierung als „Fahrradfreundliche Kommune“ durch das Bayerische Innenministerium an. Infos hierzu unter www.agfk-bayern.de.

Mit weiteren Maßnahmen wie die Entwicklung von Radrouten sowie eine Fortentwicklung des Radwegemarkting (z.B. neue Radwegekarte) gemeinsam mit dem Tourismusverband soll die Nutzung des Fahrrades weiter gefördert werden.

Ein Highlight im Jahr 2012 ist die Aktion **STAdtradeln**: Denn zum ersten Mal ist es heuer gelungen, alle Landkreismunicipalitäten für die Teilnahme an dieser bundesweiten Aktion zu gewinnen (übrigens

wohl als deutschlandweit erster Landkreis). Vom 1. bis 21. Juli sind nun alle im Landkreis aufgerufen, mitzumachen und für ihre Gemeinde Radelkilometer zu sammeln. Nähere Infos zum STAdtradeln sowie die Ergebnisse 2012 (die bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden) gibts unter www.stadtradeln-sta.de.

Mitfahrzentrale

Eine ökologische und ökonomische Alternative ist auch die Bildung von Fahrgemeinschaften. Deshalb hat das Landratsamt Starnberg bereits 2007 eine landkreisweite Online-Mitfahrzentrale eingerichtet. Unter www.mifaz.de/STA können sich seither vor allem Fahrer und Mitfahrer aus unserer Region finden und so den Verkehr reduzieren, die Umwelt entlasten und natürlich Spritkosten sparen. Leider sind die Zugriffs- bzw. Nutzungszahlen allerdings relativ gering.

ÖKOPROFIT-PROJEKT

Bereits 2005 startete das Landratsamt gemeinsam mit der Gesellschaft zur Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg (gfw) und einem Umweltberatungsbüro das Projekt ÖKOPROFIT (Ökologisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik) im Landkreis Starnberg.



ÖKOPROFIT ist eine einfache und kostengünstige Vorstufe zu anderen Umweltmanagementsystemen wie EMAS oder ISO 14000ff. Es bietet damit vor allem kleinen und mittleren Betrieben aus allen Branchen, aber auch kommunalen Einrichtungen die Chance für wirtschaftlich erfolgreichen Umweltschutz.

Im Juli 2012 konnte für Neueinsteiger wieder eine neue ÖKOPROFIT-Runde gemeinsam mit dem Landkreis Weilheim-Schongau gestartet werden. Die teilnehmenden Betriebe werden dabei unter erfahrener Anleitung wieder Einsparpotenziale bei Energie, Wasser, Abwasser, Müll etc. erschließen und entsprechende (auch kostensenkende) Verbesserungsmaßnahmen umsetzen. Besonders positiv ist auch die verbesserte Rechtssicherheit dank eines ausführlichen Rechtschecks.

Viele der teilnehmenden Unternehmen beteiligen sich im Anschluss auch an dem weiterführenden ÖKOPROFIT-Klub,



Start zum STAdtradeln 2012 mit Landrat Roth und Bürgermeistersprecher Monn

5.8

der seit 2009 gemeinsam mit dem Nachbarlandkreis Bad Tölz-Wolfratshausen organisiert wird. Auch 2012 konnten wieder einige Unternehmen aus dem Landkreis erfolgreich zertifiziert werden.

Für ihr Engagement werden die Teilnehmer auch mit einer öffentlichkeitswirksamen Urkundenauszeichnung durch den Landrat belohnt. Die Landkreise unterstützen das Projekt auch finanziell durch die Übernahme der anfallenden Lizenzgebühren. Weitere Infos zum ÖKOPROFIT-Projekt unter www.lk-starnberg.de/ökoprofit.

Ein spezielles im Rahmen der BMU-Klimaschutzinitiative gefördertes ÖKOPROFIT-Projektangebot gab es 2012 für Schulen. Neben Umweltverbesserungen am Gebäude liegt der Schwerpunkt hier auf dem pädagogischen Aspekt. Aus dem Landkreis Starnberg nimmt jedoch nur die Grundschule Krailling an dem Projekt teil.

KREISEIGENE LIEGENSCHAFTEN

Neben dem Gebäude des Landratsamtes besitzt der Landkreis natürlich noch weitere Liegenschaften, für deren Unterhalt und Sanierung er zuständig ist. Hierbei werden gemäß Beschluss des Kreistages vom Juli 2009 möglichst über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Energiestandards angestrebt.

Beispielhaft sei hier die energetische Sanierung des **Beruflichen Zentrums Starnberg** erwähnt, die im Jahr 2011 abgeschlossen wurde: Die Gebäudehülle wurde u.a. durch Vollwärmeschutz und 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung auf den neuesten Stand gebracht, die Grundlast der Heizung übernimmt nun ein Holzpelletskessel. Auf dem Dach wurde eine Fotovoltaikanlage zur teilwei-



Berufliches Zentrum Starnberg nach der energetischen Sanierung

sen Deckung des eigenen Strombedarfs installiert, ein Überschuss (z.B. in Ferienzeiten) wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Insgesamt wurde dadurch der Primärenergieverbrauch des Gebäudes von bisher 256 kWh/m²a auf 95 kWh/m²a reduziert.

Darüber hinaus werden Schüler/-innen und Lehrer/-innen nun über einen Großbildschirm im Eingangsbereich der Schule über den Solarertrag, die energetische Sanierung sowie weitere aktuelle Energiethemen informiert. Angesichts der großen Schülerzahl eine gute Plattform mit großem Multiplikatoreffekt.

Nächstes Sanierungsobjekt ist das **Sonderpädagogische Förderzentrum (Fünfseenschule)** in Söcking. Im Zuge einer umfangreichen haustechnischen Sanierung soll hier zukünftig ebenfalls ein Biomassekessel (Betrieb mit Pellets oder Hackschnitzel möglich) die Grundlast der Heizung übernehmen. Durch die Erneuerung von Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Leitungen und Pumpen sowie Beleuchtung wird der Energieverbrauch weiter reduziert. Auch bei der notwendigen Sanierung des Daches wird auf hohen energetischen Standard geachtet (Unterschreitung der EnEV-Vorgaben um mehr als 30 %). Eine Fotovoltaikanlage (80 kWp) ist ebenfalls geplant und soll auch zur Eigenstromversorgung beitragen. Die Sanierung der Fünfseenschule soll Anfang 2013 starten.

5.9

UMWELTRELEVANTE VERWALTUNGS- UND PLANUNGSENTSCHEIDUNGEN

Pflichtaufgaben und Spielräume

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- **Umweltschutz:** z. B. Festsetzung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen bei Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Abfallwirtschaft; Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen
- **Baurecht und Bauleitplanung:** z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz; => entsprechende Beratung im Vorfeld
- **Brandschutz:** Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten, größeren Garagen etc.

Neben dem oft engen gesetzlichen Rahmen, an dem sich das Verwaltungshandeln primär zu orientieren hat, gibt es aber auch gewisse Gestaltungsspielräume, die es zu nutzen gilt. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben bei ihren Entscheidungen stets die entsprechenden umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

Freiwillige Initiativen

Über die gesetzlichen Aufgaben hinaus werden vom Landratsamt aber auch freiwillige umweltentlastende Maßnahmen und Projekte durchgeführt. Einige aktuelle Beispiele:

- Beim Thema Windenergie übernehmen der Landkreis Starnberg und seine Kommunen derzeit bayernweit eine Vorreiterrolle: Die Stadt Starnberg sowie die Gemeinden des Landkreises haben unter Koordinierung des Landratsamtes vor kurzem einen landkreisweiten **Teilflächennutzungsplan für Windkraft** beschlossen, um ihre Steuerungsmöglichkeiten bei der Festlegung verträglicher Windkraftstandorte zu nutzen und Wildwuchs zu verhindern. Hintergrund ist, dass der Bundesgesetzgeber die Windenergie als wichtigen Baustein un-

serer zukünftigen Energieversorgung sieht und deshalb den Bau von Windrädern im Außenbereich grundsätzlich privilegiert hat. Mit Hilfe der gemeinsamen Planung und Festlegung sogenannter Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen sollen durch möglichst verträgliche Standorte die Auswirkungen auf Mensch und Natur weitestgehend minimiert werden. So wurden bei der Planung neben vielen weiteren Aspekten beispielsweise ein Mindestabstand von 1000 Metern zu Siedlungsgebieten vorgegeben und Naturschutzgebiete ausgenommen. In Landschaftsschutzgebieten wurden die Bereiche ausgenommen, die wegen ihrer Schönheit, Eigenart, Charakteristik oder ihrem Erholungswert wesentlich sind. Damit die gemeindliche Planung erfolgreich sein kann, hat der Kreistag 2012 im Üb-



Kreistag auf Informationsfahrt in Wildpoldsried

5.10

rigen die Windkraftnutzung durch eine Änderung der betroffenen Landschaftsschutzverordnungen ermöglicht. Weitere Prüfungen werden dann im Rahmen der konkreten Genehmigungsverfahren durchgeführt. Nähere Informationen zum Thema Windkraft im Landkreis Starnberg unter www.lk-starnberg.de/windkraft.

- Gemeinsam mit dem Energiewendeverein wurde vom Bauamt des Landratsamtes 2011 der **Leitfaden „Energieeffizienz in der Bauleitplanung“** erarbeitet und allen Landkreiskommunen an die Hand gegeben. Er findet auch außerhalb des Landkreises Starnberg großes Interesse.
- Durch die erfolgreiche **Fortbildung einer Mitarbeiterin des Landratsamtes zur Energieberaterin** im Jahr 2011 hat sich die Kompetenz des Beratungsangebotes für Bauherren, Planer und Architekten nochmals verbessert.
- Durch **Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekte** sowie regelmäßigen Ankauf ökologisch wertvoller Flächen (2011 etwa 3 ha) versucht das Landratsamt, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten. Darüber hinaus wurde im Sommer 2011 mit Frau Gansneder eine eigene Fachkraft für Landschaftspflege eingestellt.

SONSTIGES

Auf einige weitere aktuelle Maßnahmen, die ebenfalls zu Klimaschutz und Umweltentlastung beitragen sollen, sei im Folgenden noch kurz hingewiesen:

Energieberatung für einkommensschwache Haushalte

Leider konnte das Projekt, das Landratsamt und Jobcenter Landkreis Starnberg gemeinsam mit dem Caritas-Verband Starnberg 2011 starten wollte,



Kinder-Klima-Konferenz 2012 - diesmal zum Thema Ernährung

aufgrund eines Gerichtsurteils, das den Einsatz von 1-Euro-Jobbern hierfür für unzulässig erklärt, bisher nicht verwirklicht werden. Dabei sollten geeignete Arbeitssuchende zu Stromsparberatern ausgebildet werden und kostenlose Stromspar-Checks in den Haushalten durchführen. Derzeit wird weiter nach

Möglichkeiten gesucht, das Projekt, das nicht nur den Stromverbrauch im Landkreis senken, sondern auch neue Arbeitsplätze schaffen soll, doch noch durchzuführen.

Unterstützung weiterer Klimaschutz-Projekte

Auch viele weitere externe Initiativen vor allem im Bildungsbereich leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende im Landkreis. Das Landratsamt Starnberg begrüßt dieses Engagement ausdrücklich und unterstützt diese Klimaschutz-Projekte deshalb auch organisatorisch und finanziell. Einige aktuelle Beispiele:

- Auf Initiative des Bund Naturschutz fand 2012 bereits die 3. Bayerische **Kinder-Klima-Konferenz** im Naturschutzzentrum Wartaweil am Ammersee statt. Schwerpunkt in diesem Jahr war das Thema Ernährung. Etwa 50 Schüler/-innen weiterführender Schulen, darunter 26 aus dem Landkreis Starnberg beschäftigten sich vier Tage lang mit dem qualitäts- und umweltbewussten Einkaufen, hinterfragten Werbestrategien und diskutierten mit regionalen Produzenten. Der Landkreis Starnberg unterstützte das Kinder-Klima-Camp, das 2011 übrigens den Energiepreis des Landkreises gewonnen hat, auch in diesem Jahr wieder mit einem Zuschuss.
- Wie bereits im Vorjahr nahmen im Juli 2012 wieder etliche hundert Schüler/-innen der Klassen 8 bis 10 am **Projekt "Fair Future - Der Ökologische Fußabdruck"** teil - diesmal am Gymnasium Tutzing. Durch eine Multimediapräsentation mit anschließender Diskus-

sion mit Experten wurde vermittelt, dass wir (die Weltbevölkerung) derzeit weit über unsere Verhältnisse leben. Natürlich wurde auch aufgezeigt, was jeder Einzelne für einen nachhaltigen Lebensstil tun kann. Das Projekt wurde sehr positiv beurteilt und soll daher auch nächstes Jahr an weiteren Schulen im Landkreis wiederholt werden.

Insgesamt gibt es in unserer Region inzwischen erfreulich viele Initiativen, die in der Umweltbildung aktiv sind. Der Energiewendeverein möchte deshalb hierzu ein lokales Netzwerk aufbauen und hat alle Beteiligten im Juli 2012 zu einer engeren Kooperation eingeladen, um den Schulen attraktive und effektive Umweltbildungsmaßnahmen anbieten zu können. Man darf gespannt sein.

Neophyten-Aktionsjahr

Sie tragen schönklingende Namen wie Herkulesstaude, Indisches Springkraut, Kanadische Goldrute, Japanknöterich oder auch Beifuß-Ambrosie. Doch diese eingewanderten Pflanzenarten breiten sich auch im Landkreis Starnberg explosionsartig aus und verdrängen die einheimische Flora. Sie gefährden aber nicht nur Biotope und ähnliches, sondern können auch gesundheitsschädlich sein und Allergien auslösen oder Verbrennungen verursachen.

Deshalb sollen diese als Neophyten bezeichneten Pflanzen im Rahmen des von der Unteren Naturschutzbehörde ausgerufenen Aktionsjahres 2012 verstärkt bekämpft werden. Mit Unterstützung von Bahn, Straßenbaubehörden, Kommunen und Schulen werden aktive Bekämp-

fungsaktionen durchgeführt. Doch auch die Mithilfe möglichst vieler Bürger/-innen ist für den Erfolg der Aktion wichtig. Eine Aufklärungskampagne sowie eine Neophytenausstellung im Landratsamt soll das Thema deshalb ins öffentliche Bewusstsein rücken und zum Mitmachen beim "Zupfa-dama" animieren.

Umweltinformationen im Internet

Ohne neue Medien geht nichts mehr. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein Internet-Angebot für die Landkreisbürger/-innen kontinuierlich aus und stellt inzwischen auch eine breite Palette umweltrelevanter Informationen online

zur Verfügung. Nähere Infos hierzu unter www.lk-starnberg.de.



6

Umweltprogramm 2011 – 2013

Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.

Auch für die Jahre 2011 bis 2013 hat das Landratsamt Starnberg wieder ein neues Umweltprogramm zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten. Im Folgenden ein Überblick über den aktuellen Sachstand.



Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzten Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt. Und natürlich sind auch im letzten Jahr wieder neue Projekte und Maßnahmen hinzugekommen, die ebenfalls ins aktuelle Umweltprogramm mit aufgenommen wurden.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Umweltbewusstsein			
Steigerung bzw. Festigung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen	Intensivierte interne Kommunikation umwelt- und klimarelevanter Themen und Informationen z.B. durch regelmäßige Informationen an Mitarbeiter/-innen	laufend	41
	Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen	2012	11
	Umweltschutz-Themen verstärkt über Führungskräfte an Mitarbeiter/-innen herantragen	laufend	LR, 4V, 11
Beschaffungswesen			
Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte	Neue Dienstanweisung zum Beschaffungswesen des Landratsamtes Starnberg (incl. EDV und Kfz) => Optimierung der Produktauswahl u.a. unter Umweltaspekten	2012	11, 41
	Neuanschaffung von Dienstfahrzeugen: Achten auf verbrauchs- und schadstoffarme Autos evtl. auch mit alternativen umweltfreundlichen Antrieben (insbesondere alltagstaugliche wirtschaftliche Elektrofahrzeuge, ggf. Einrichtung einer Auflademöglichkeit im Landratsamt)	laufend	11, evtl. 41
	Anschaffung eines Elektrofahrrades (Pedelec) für Dienstfahrten	2011	11
	Beschaffung v.a. von Druckern mit Duplexeinheit, um beidseitiges Drucken zu ermöglichen	laufend	11
	Bevorzugung von Holzprodukten aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung), sofern wirtschaftlich vertretbar	laufend	12
	Bei der Beschaffung von Werbemitteln Bevorzugung von umweltfreundlichen Produkten und sozialverträglicher Herstellung	laufend	1.1
Abfall			
Senkung des Papierverbrauchs um 5 % bis Ende 2013 (Bezug: Verbrauch 2008-2010)	Information der Mitarbeiter/-innen zum Papier sparen (papierloser Schriftverkehr, doppelseitiges Kopieren/Drucken, Nutzung einseitig bedruckter Papiere als Konzeptpapier u.a.)	regelmäßig	11, 41
	Hinweis auf zentrale Sammel- bzw. Ausgabestelle für Schmierpapier (einseitig bedruckt)	regelmäßig	11
	Erfassung der benötigten Papiermenge nach Verbrauchsschwerpunkten (Fachbereiche) und Prüfung konkreter Verbesserungsmöglichkeiten durch die einzelnen Fachbereiche	regelmäßig	11 alle FB
	Einführung E-Akte (papierlose Aktenführung)	2013 - 2015	11
Konstanthaltung des Restmüllaufkommens bis Ende 2013 (Bezug: Mengen 2008-2010)	Rücknahme und Recyclingkonzepte von Lieferanten und Anbietern prüfen und ggf. in Ausschreibungen mit aufnehmen	laufend	11, 12, 41, alle FB
	Information der Mitarbeiter/-innen sowie des Reinigungspersonals über Abfallkonzept und richtige Trennung / Entsorgung	regelmäßig	12, 41

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
----------------------	------------------	---------------	------------------

Wasser / Abwasser			
Konstanthaltung des Wasserverbrauchs bis Ende 2013 (Bezug: Verbrauch 2008-2010)	Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen Einbau von Waschbeckenarmaturen mit Zwischenstellung bei 9 l/min bzw. Sensorarmaturen	laufend	12
	Regelmäßige Überprüfung und ggf. Reparatur von Wasserverbrauchsstellen (z. B. Sanitärbereich)	laufend	12
Energie			
Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien	Bezug von Ökostrom für Landratsamt Starnberg sowie landkreiseigene Liegenschaften	laufend	12
Emissionsminderung	Bezug von CO ₂ -neutralem Erdgas für landkreiseigene Liegenschaften	laufend	12
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bis Ende 2013 (Bezug: Verbrauch 2008-2010)	Dämmung des LRA-Daches im Zuge der notwendigen Dachsanierung	2013/2014	12
	Anstreben energiesparender Bausstandards bei Neubauten / Sanierungen landkreiseigener Gebäude	laufend	12
	Erneuerung der Klima- und Kältetechnik im Landratsamt	2013/2014	12
	Einholung/Prüfung von Sammelangeboten für externes kommunales Energiemanagement (Angebot auch an Kommunen)	2012	41/12
	Bei Neuanschaffungen im EDV-Bereich Bevorzugung von Geräten mit EnergyStar 5.0-Spezifikationen bzw. Norm TCO03	laufend	113
Verkehr			
Reduktion des Benzinverbrauchs bei Dienstfahrzeugen und privaten Pkw	Gezielter Einsatz der sparsameren Dienstwägen (z.B. mit Blue Motion-Technologie) in Bereichen mit hoher Fahrleistung	laufend	11
	Grundsätzlich Einsatz von Leichtlauf-Motoröl sowie Leichtlauf-Reifen bei Dienstfahrzeugen sowie entsprechende Empfehlung an Mitarbeiter/-innen für private PKW	laufend	11
	Prüfung innovativer Produkte zur Verbrauchsreduzierung bei Dienstfahrzeugen	2011 laufend	11, 41
	Infos und Broschüren zu spritsparendem Fahren an alle (interessierten) Mitarbeiter/-innen	regelmäßig	41, 11
	Bei Interesse/Bedarf Spritsparkurse für Mitarbeiter/-innen und Bürger/-innen wiederholen	2012	41, 11
Verringerung des Verkehrsaufkommens	Einrichtung von Telearbeitsplätzen (dadurch weniger Verkehr und Umweltbelastung)	laufend	11
	Beteiligung an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ sowie an der Aktion "Stadtradeln" (u.a. Unterstützung der landkreisweiten Koordination)	jährlich	11

Bereich/Ziele**Maßnahmen****Termin****Umsetzung**

Sonstiges			
Umweltfreundlichere Gestaltung der Gebäudereinigung	Regelmäßige Prüfung weiterer Verbesserungspotenziale	regelmäßig	12, 41
Verbesserung der Notfallvorsorge	Umsetzung der Maßnahmen des Brandschutzgutachtens	2013ff	12
	Erneuerung der Brandmeldezentrale	2013/2014	12
	Schulungen u. Übungen für Mitarbeiter/-innen	laufend	12, 11
Reduktion der Lärmemissionen	Neuanschaffung möglichst lärmarmen Maschinen und Geräte; Aufnahme dieser Vorgaben in neue Dienstanweisung	laufend bzw.2012	11, 12, 41
Indirekte Auswirkungen			
Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg	Erstellung eines landkreisweiten Konzepts für Windkraftanlagen auf geeigneten Flächen im Außenbereich und Bereitstellung der hierzu erforderlichen Moderation, Erstellung eines Info-Flyers	2012	4
	Diskurs und Austausch mit den Gemeinden und deren Bauverwaltungen bezüglich einer rechtlich machbaren und klimaschutzfreundlichen Bauleitplanung	laufend	4
	Ständige Beratung der Architekten bezüglich klimaschonender Bauweisen	laufend	40
	Grundsätzliche Beratung im Bereich des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG), des Energieeinsparungsgesetzes (EnEG) und der Energieeinsparverordnung (EnEV)	laufend	40
	Einrichtung Klimaschutzmanagement / befristete Einstellung Klimaschutzmanager/-in im Landratsamt zur begleitenden Umsetzung des Klimaschutzkonzepts Fünfseenland	2011 ff	11, 41
	Einsatz von Energieberatern für SGB-II-Empfänger und Geringverdiener im Landkreis Starnberg (Projekt gemeinsam mit Caritas-Verband Starnberg)	2011 ff	2, AGAS
	Fortführung und Intensivierung der STARSOLAR-Offensive (Infomappen, Energieberatung im LRA, Internetplattform, Wanderausstellung, Energiesparkoffer, Messestände u.a.)	laufend	41
	Jährliche Auslobung des Energiepreises Landkreis Starnberg und verstärkte öffentlichkeitswirksame Darstellung der Energiepreis-Träger sowie weiterer gelungener Beispiele im Landkreis	laufend	41, GfW
	Unterstützung des Vereins Energiewende Landkreis Starnberg (z.B. durch Beitritt, fachl. Mitarbeit, organisat. Unterstützung)	laufend	41
	Fortführung der Energiewende-Vortragsreihe im Landratsamt	regelmäßig	41
	Fortführung des Online-Veranstaltungskalenders Energie sowie des Energiewende-Newsletters	laufend	41
	Information von Mitarbeiter/-innen und Bürger/-innen über „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“ (Broschüre, Internet)	laufend	41

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
	Energetische Sanierung des Sonderpädagogischen Förderzentrums Starnberg (Fünfseenschule) v.a bei Haustechnik	2013/2014	12
	Visualisierung (Anzeigebildschirm) der durchgeführten energetischen Sanierung der Berufsschule Starnberg sowie Infos zu PV-Ertrag etc. im Schulfoyer	2011	12, 41
Förderung v. Modellen ökolog. Betriebsführung im Landkreis	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde, Fortführung Klub)	2012 regelmäßig	41, GfW
Förderung des ÖPNV sowie von Verkehrsverringern	Zusätzliches Personal u.a. zur Erstellung von Konzepten zu weiteren Werbemaßnahmen für den ÖPNV	2011	11, 30
	Regelmäßige Marketingmaßnahmen für den ÖPNV mit jährlichem Fahrplanheft, Minifahrplanheften u.a.	laufend	30
	Intensivierte Bewerbung der bestehenden Mitfahrzentrale (www.mifaz.de/sta) bzw. Anregung zur Einrichtung firmeneigener Mitfahrzentralen in den größeren Unternehmen im Landkreis	laufend	41, 30
	Bedarfsgerechte Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung eines Mobilitätskompasses	2011 ff	30
	Bedarfsgerechte Beratung der Kommunen im Bereich Mobilität und Verkehr, auf Wunsch fachliche Begleitung verkehrswirksamer Konzepte und Planungen	laufend	30
	Einheitliche Beschilderung der Radwege	2011	30
	Beitritt des Landkreises Starnberg zur Arbeitsgemeinschaft fahradfreundlicher Kommunen (AGFK) (Ziel: Zertifizierung fahradfreundlicher Landkreis)	2012 ff	20
	Förderung des Radverkehrs (Entwicklung von Radrouten gemeinsam mit dem Tourismusverband, Radwegemarketing (z.B. Herausgabe neuer Radkarte), Begleitung der Weiterentwicklung des Radwegenetzes)	laufend	30
Förderung des Natur- und Landschaftsschutzes	Freiwillige Leistungen des Landkreises für den Ankauf ökologischer Flächen (Landschaftspflege) möglichst fortführen	jährlich	12, 41
Förderung der Abfallvermeidung	Neuaufgabe Reparaturführer bzw. Secondhand-Führer (Stadt München und umliegende Landkreise)	regelmäßig	41
	Aufruf und Angebot zur Nutzung des kostenlosen "Schwarzen Bretts" im STANet	laufend	41, 1.4
	Teilnahme an Althandy-Sammelaktion "Handy clever entsorgen"	2012	11
Verbesserung der Information zu Umwelt- und Klimaschutzthemen	Unterstützung und ggf. Organisation von regelmäßigem Erfahrungsaustausch der kommunalen Umweltbeauftragten	laufend	41

	Weiterhin Förderung und Unterstützung von erfolgreichen Klimaschutz-Projekten und Initiativen anderer Initiatoren im Bildungsbereich (z.B. Kinder-Klimaschutzkonferenz, Projekte an Schulen)	laufend	41
	Gezielter Ausbau der entsprechenden Angebote im Medienzentrum zum Thema Klimaschutz	laufend	20
	Förderung themenbezogener Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, Initiierung bzw. Intensivierung von Projekten zum Klimaschutz, Bearbeitung bzw. Intensivierung der Berücksichtigung von Aspekten des Klimaschutzes im Unterrichtsaltag	2011/2012	Schulamt
	Verteilung von kostenlosen Umweltmalbüchern an Schulen und Kindergärten im Landkreis	regelmäßig	41
	Regelmäßige Erweiterung / Aktualisierung von landkreisspezifischen Umweltinformationen im STANet und im Internet	laufend	41, 1.4
	Weiterführung der Öffentlichkeitsarbeit zu weiteren Umweltthemen	laufend	41
Förderung der Agenda 21 im Landkreis Starnberg	Organisatorische und ideelle Unterstützung des Regionalvermarktungsprojektes "Starnberger Land" durch das Landratsamt; bevorzugte Verpflegung bei Veranstaltungen durch "Starnberger Land"-Produkte	laufend	30, 11
	Begleitung und Unterstützung konkreter Agenda 21-Projekte von landkreisweiter Bedeutung	nach Bedarf	41

Gültigkeits- erklärung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2013 zur Validierung vorgelegt.



Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. DE-V-0007)
Intechnica Cert GmbH
(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnete, Dr. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 84.1 – Öffentliche Verwaltung (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation Landratsamt Starnberg, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-155-00243 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung / der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 20.07.2012

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

8

Ansprechpartner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbemühungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.

Umweltmanagementbeauftragte

- Christina Rölz
Geschäftsbereich 4
Tel. 08151 148-347
Fax 08151 148-531
roelz@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Koordinator

- Herbert Schwarz
Fachbereich 41
Tel. 08151 148-442
Fax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Team

- Friedrich Büttner
(Personalverwaltung)
- Susanne Forsman
(Personalrat)
- Anton Graf
(EDV)
- Jakob Heringer
(Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier
(Beschaffung)
- Stefan Pilgram
(Liegenschaftsverwaltung)
- Robert Rothwinkler
(Organisation)
- Norbert Sontheim
(Hauptverwaltung)





Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-442
Telefax 08151 148-524
umweltberatung@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt